

Arbeitslose Familien

Von Wirtschaftsaufschwung spürt Doris Beerli, Paar- und Familientherapeutin VEF an der Paarberatungsstelle des Bezirkes Pfäffikon, noch nichts. Im Gegenteil häufen sich bei ihr die Anfragen von arbeitslosen Vätern und Müttern. Das Problem ist immer dasselbe: Die Situation überfordert die Familie und sie droht daran zu zerbrechen.

Am Anfang ist davon in vielen Familien noch nichts zu merken. Nach dem ersten Schock gilt es, eine Menge praktischer Fragen zu klären, die von der eigentlichen Problematik ablenken. Habe ich Anspruch auf Arbeitslosengeld? Wie lange läuft der Versicherungsschutz für mich und meine Familie weiter? Bin ich weiterhin gegen Unfälle versichert? Reicht die Arbeitslosenversicherung zum Leben? Antworten erhalten Arbeitssuchende auf dem RAV. Dort meldet man sich übrigens am besten bereits in der Kündigungsfrist, spätestens jedoch am ersten Tag der Arbeitslosigkeit. Auch die Suche einer neuen Stelle beginnt Idealerweise bereits in der Kündigungsfrist.

Bleibt diese längere Zeit erfolglos, schwindet die anfängliche Zuversicht und auch in der Familie beginnen die ersten Probleme. Eine der grössten Paarfallen ist die plötzliche Nähe. Der Mann, der die Organisation des Familienalltages bisher seiner Frau überlassen hat, ist nun ebenfalls oft zu Hause. Natürlich kann und soll nun auch er mehr Hausarbeit übernehmen. Doch in der Praxis sieht Doris Beerli häufig, dass der erwerbslose Partner die ganze Familienarbeit an sich reisst und umorganisiert. Damit macht er seine Frau nicht nur wütend, sondern faktisch arbeitslos. Besser wären klare Abmachungen über die Arbeitsteilung zu Hause – und zwar vor dem letzten Arbeitstag im Betrieb. „Je früher darüber gesprochen wird, umso besser“, betont Doris Beerli. In der Krise seien Gespräche schwierig.

Auch mit den Kindern braucht es klare Abmachungen. Ohne den Verzicht auf ein geliebtes, aber teures Hobby geht es selten. Dazu sind sie laut Doris Beerli durchaus bereit – sofern die Eltern offen mit ihnen über die neue Situation sprechen und ihnen ein gewisses Mitspracherecht einräumen. „Zudem sollten sie ihren Frust über die Opfer, die verlangt werden, ausdrücken dürfen.“

Diesen auszuhalten ist nicht immer einfach, umso mehr, weil die Eltern sich ebenfalls in einer schwierigen Situation befinden. Trotzdem müssen sie für die Kinder erreichbar bleiben und Verständnis für ihre Probleme zeigen. Auch dazu braucht es allerdings eine offene Gesprächskultur.

Das klingt selbstverständlich, doch die Realität sieht oft anders aus. Laut Doris Beerli ist die Erwerbslosigkeit eines Elternteils in vielen betroffenen Familien ein Tabu. Trotz jahrelanger Wirtschaftsflaute und unzähligen Arbeitslosen führt der Verlust der Arbeitsstelle nach wie vor fast unweigerlich zu Schuld- und Schamgefühlen. Das Selbstwertgefühl liegt am Boden. Die Folge: Man kapselt sich immer mehr ab, verliert Freunde und Bekannte und zum Schluss sogar die Lebensfreude. Manche Arbeitslose verbieten der ganzen Familie den Umgang mit Freunden. Die verordnete Isolation führt zu einem Teufelskreis, in dem am Ende nur noch eines möglich ist: Trennung.

Damit es trotz Stellenverlust weitergehen kann, müsste genau das Gegenteil passieren: Betroffene sollten nach draussen gehen und über ihre Sorgen und Nöte sprechen. „Die Partnerin kann das Gefühlschaos nicht allein auffangen“, betont Doris Beerli. Zudem leidet auch sie unter Existenzängsten und der Frage, wie es weiter gehen soll. Doch Angst, die nicht ausgesprochen werden darf, frisst die Seele auf. Eltern, die ihren Kindern die Familie als Ganzes erhalten wollen, sollten deshalb frühzeitig Hilfe annehmen. Auf einer Paarberatungsstelle erhalten sie psychologischen Rat. Auf der Budgetberatungsstelle erfahren sie, wie sie mit weniger Geld klar kommen und ob sie bereits Anspruch auf soziale Unterstützung haben. Und bei wirklichen Freunden bekommen sie Ablenkung und Aufmunterung - und manchmal sogar eine neue Stelle.

Buchtip:

Arbeitslos – was tun? Fred Frohofer und Hans Schmidt. Erschienen im Beobachter-Verlag, aktualisierte Auflage 2005. sFr. 32.00